



BAUGEWERBE

Ergebnisse der Strukturerhebung im Bauhauptgewerbe 2019 in Thüringen

Sabine Sturm
 Referat: „Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt“

0361 57334-3251
 Sabine.Sturm
 @statistik.thueringen.de

Ende Juni 2019 waren in den 2970 erfassten Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes 26993 Personen beschäftigt. Diese Betriebe erwirtschafteten im Kalenderjahr 2018 einen baugewerblichen Umsatz von 3,4 Milliarden Euro und verzeichneten damit gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung um 7,0 Prozent. Seit Jahren unterliegt die Betriebsgröße mit im Durchschnitt 9 Mitarbeitern kaum Schwankungen.

in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen aufbaut.

Wirtschaftszweige, die dem Bauhauptgewerbe zugeordnet werden, beschäftigen sich überwiegend mit Hochbauten (Rohbau), Tiefbauvorhaben (wie zum Beispiel im Straßenbau) oder spezialisierten Bautätigkeiten, beispielsweise Zimmerei und Ingenieurholzbau sowie das Abbrechen, Sprengen und Enttrümmern und weitere vorbereitende Baustellenarbeiten:

- WZ 41.2 Bau von Gebäuden
- WZ 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau
- WZ 42.9 Sonstiger Tiefbau
- WZ 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten
- WZ 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

Vorbemerkungen

Die hier veröffentlichten Daten haben ihren Ursprung im Monatsbericht und in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe. Alle bauhauptgewerblichen Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten der Unternehmen des Bauhauptgewerbes melden monatlich im Rahmen des Monatsberichts.

Jährliche Befragung zur Struktur des Bauhauptgewerbes

Zusätzlich werden sie einmal jährlich im repräsentativen Monat Juni zur Jahresehebung herangezogen. Die Jahresehebung erfasst darüber hinaus auch Betriebe mit 1 bis 19 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe, die nicht zum Monatsbericht melden müssen. Daher handelt es sich bei der Strukturerhebung um eine Totalerhebung.

Die Darstellung aller Ergebnisse erfolgt auf Basis der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige

Ergebnisse der Strukturdaten

Betriebe und Beschäftigte

Das Bauhauptgewerbe ist geprägt durch eine Vielzahl kleiner Betriebe. Der Monatsbericht von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe deckt hierbei etwa 10 Prozent aller Betriebe des Bauhauptgewerbes ab, diese wiederum knapp 70 Prozent der Umsätze und 55 Prozent der Beschäftigten (Abbildung 1).

Abbildung 1: Jahresergebnis für die Betriebe im Bauhauptgewerbe im Juni 2019

Zusammenführung von Monats- und Jahresehebung

	=	
	Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen	Betriebe mit 1 bis 19 tätigen Personen
Betriebe	10%	90%
Beschäftigte	55%	45%
Entgelte	67%	33%
Umsatz	68%	32%

Am 30. Juni 2019 wurden in Thüringen 2970 Betriebe gezählt. Gegenüber 2018 ist die Zahl der Betriebe leicht zurückgegangen. Die Abbildung 2 zeigt die Entwicklung seit 1995. Dies war auch das Jahr mit dem Tiefpunkt der Betriebszahlen (2335 Betriebe). In den folgenden Jahren stiegen die Zahlen bis 2005 stetig an, um dann sukzessive bis 2016 wieder zu sinken.

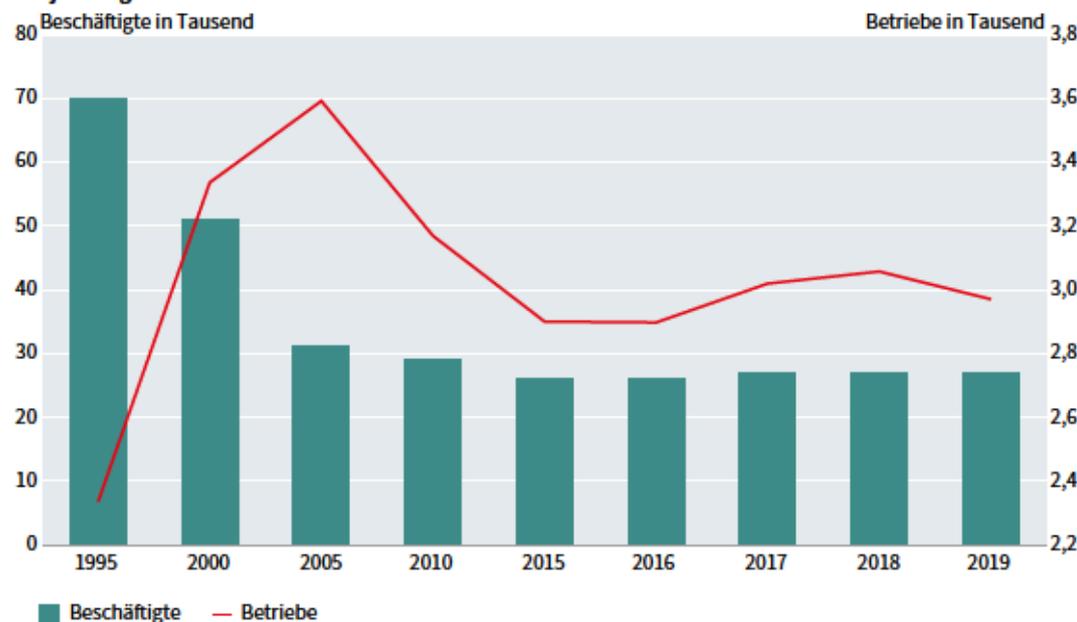
Seit Jahren sind in den Betrieben durchschnittlich 9 Personen beschäftigt

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich von 2018 zu 2019 im Bauhauptgewerbe ebenso leicht verringert, nachdem sie sich in den letzten 2 Jahren erhöhte. Von 2016 zu 2017 betrug der Anstieg 3,3 Prozent und von 2017 zu 2018 waren es 1,3 Prozent. Dabei ist auffällig, dass sich die Zahl der Beschäftigten gleichlaufend mit der Zahl der Betriebe entwickelte, so dass seit Jahren durchschnittlich 9 Personen in den Betrieben beschäftigt sind.

Abbildung 2: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte je Betrieb
	Anzahl		
1995	2335	70112	30
2000	3336	50670	15
2005	3592	30582	9
2010	3169	28688	9
2011	3100	28486	9
2012	3052	27811	9
2013	3007	27696	9
2014	2980	26963	9
2015	2900	26283	9
2016	2897	25947	9
2017	3019	26803	9
2018	3057	27162	9
2019	2970	26993	9

Abbildung 3: Betriebe und Beschäftigte im Thüringer Bauhauptgewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres



Je nach wirtschaftlicher Tätigkeit gibt es im Bauhauptgewerbe deutliche Unterschiede in den Betriebsgrößen. Der Anteil der kleineren Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten ist bei den Dachdecker- und Zimmerern mit 97 Prozent am größten. Im Tiefbau, insbesondere im Straßenbau sowie Leitungstief- und Kläranlagenbau finden sich die geringsten Anteile kleinerer Betriebe. Trotzdem hatten auch in diesen Wirtschaftsklassen eine Mehrheit der Betriebe (57 Prozent und 68 Prozent) weniger als 20 Beschäftigte.

Von den 3984 Beschäftigten, die zum Beispiel im Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken gezählt wurden, waren 87 Prozent in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten angestellt.

Höchste Betriebszahl in der Branche der Dachdecker- und Zimmerei

Abbildung 4: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten			Beschäftigte mit ... tätigen Personen		
		Insgesamt	1-19	20 und mehr	Insgesamt	1-19	20 und mehr
		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Insgesamt	2970	90	10	26993	45	55
41.2	Bau von Gebäuden	564	86	14	6524	44	57
42	Tiefbau	474	71	29	6187	17	83
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	111	57	43	3984	13	87
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	133	68	32	2856	20	80
42.9	Sonstiger Tiefbau	230	80	20	3025	31	69
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	61	93	7	670	33	67
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1871	96	4	9934	70	30
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	1075	97	3	5024	81	19
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten andersweitig nicht genannt	796	95	5	4910	59	41

Betrachtung nach Tätigkeitsmerkmalen der Beschäftigten

Bei der Feststellung der Struktur im Bauhauptgewerbe wird auch die Art der Tätigkeit der Beschäftigten in den Betrieben erfasst. Für die Zuordnung der Beschäftigten zu den verschiedenen Gruppen wird in Zweifelsfällen nicht die Gehalts- bzw. Lohngruppe, nach der sie bezahlt werden, sondern die Art der Tätigkeit zugrunde gelegt.

Unterschieden wird zwischen:

- den tätigen Inhabern der Unternehmen und deren unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen
- den kaufmännischen und technischen Arbeitnehmern
- den Polleren, Schachtmeistern und Meistern, Vorarbeitern
- den Facharbeitern, (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Maler)
- den Baumaschinenführern
- den Hilfskräften (Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer und Werker aber hier auch Arbeitskräfte, die als betriebseigene Reinigungskräfte beschäftigt sind) sowie
- den gewerblich Auszubildenden, Umschülern, Anlernlingen, Praktikanten.

Abbildung 5: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb am 30.6.2019

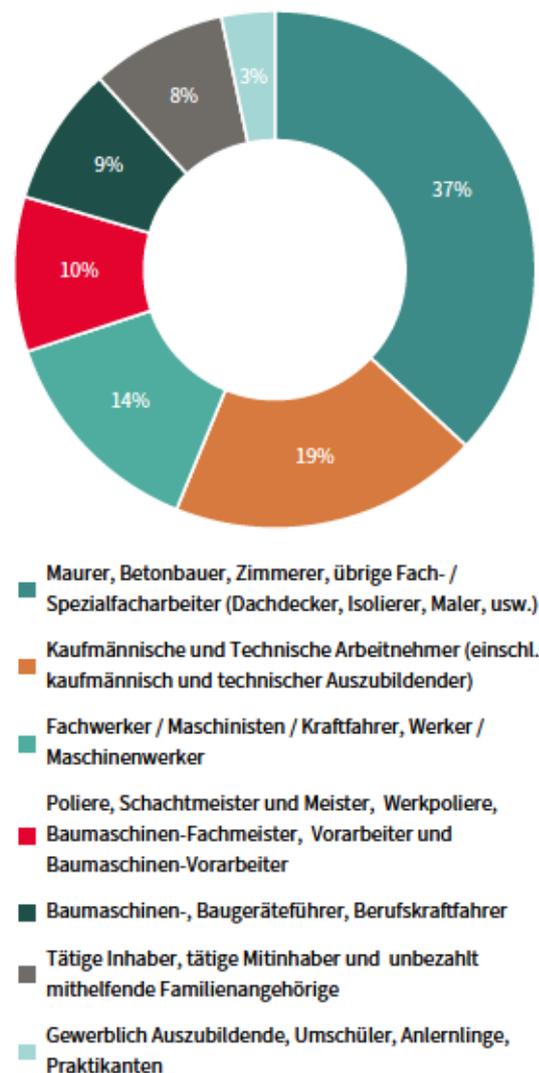


Abbildung 6: Beschäftigte am 30.6.2018 und 2019 nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	2018	2019	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
			Personen	Prozent
Beschäftigte insgesamt	26993	27162	-169	-0,6
Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	2282	2382	-100	-4,2
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer (einschl. kaufmännischer und technischer Auszubildender)	5198	5128	70	1,4
Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter	2613	2505	108	4,3
Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übrige Fach-/Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Maler, usw.)	9961	10325	-364	-3,5
Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer	2344	2185	159	7,3
Fachwerker/Maschinisten/Kraftfahrer, Werker/Maschinenwerker	3705	3819	-114	-3,0
Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	890	818	72	8,8

Mit 37 Prozent Anteil an den 26993 Beschäftigten dominierten 2019 in den Baubetrieben die Facharbeiter (9961 Personen). Gegenüber dem Vorjahr ist deren Zahl mit -364 Personen am deutlichsten rückläufig (Abbildung 6). Die Beschäftigtengruppe der nicht unmittelbar auf den Baustellen tätigen kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer (einschließlich Auszubildender) folgt mit einem Anteil von 19 Prozent (5198 Personen). Deren Zahl erhöhte sich leicht. Die Fachwerker (Kraftfahrer, Maschinisten etc.) haben einen Anteil von 14 Prozent (3705 Personen). Hier sank die Zahl der tätigen Personen.

Die Facharbeiter dominieren im Bauhauptgewerbe

Dagegen wurde bei den Baumaschinenführern (10 Prozent Anteil) mehr Personal registriert (+185 Personen). 8 Prozent der tätigen Personen sind Inhaber oder unbezahlt tätige Familienangehörige (2282 Personen). Deren Zahl verringerte sich ebenfalls.

Der Anteil der sich in Ausbildung befindenden Personen beträgt 3 Prozent. Damit bestanden zum 30. Juni 2019 im Thüringer Bauhauptgewerbe 72 Ausbildungsverhältnisse mehr als ein Jahr zuvor.

Umsatzentwicklung nach Wirtschaftszweigen

Das Bauhauptgewerbe Thüringens erwirtschaftete 2018 einen Gesamtumsatz von 3443 Millionen Euro auf Baustellen in ganz Deutschland (Abbildung 7).

Der baugewerbliche Umsatz liegt mit 3407 Millionen Euro nur unwesentlich darunter. Zusätzlich zu den Umsätzen für Bauleistungen sind die Umsätze aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie die Umsätze aus Handelsware und aus sonstigen nicht-industriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten anzugeben. Der sonstige Umsatz betrug rund 36 Millionen Euro.

Der größte Umsatzanteil wurde von den Betrieben mit wirtschaftlichem Schwerpunkt Tiefbau mit 1,3 Milliarden Euro beigesteuert. Die Hochbaubetriebe, Bau von Gebäuden, erzielten 1,0 Milliarden Euro Umsatz, Betriebe der Wirtschaftsklasse sonstige spezialisierte Bautätigkeiten rechneten knapp 1,0 Milliarden Euro ab.

In der Strukturhebung des Bauhauptgewerbes werden zum 30. Juni jeweils auch Umsätze aus dem Kalendervorjahr erfasst

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung zwischen 2017 und 2018 verzeichnete der Hochbau Wachstumsraten von knapp 10 Prozent. Beim Tiefbau hatten vor allem die kleineren Branchen, der Sonstige Tiefbau und der Leitungstief- und Kläranlagenbau, eine dynamische Entwicklung.

Abbildung 7: Umsatz in den Jahren 2017 und 2018 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
		1000 Euro		Prozent
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Gesamtumsatz	3 227 964	3 442 714	6,7
	Baugewerblicher Umsatz	3 183 066	3 406 920	7,0
41.2	Bau von Gebäuden	948 103	1 042 047	9,9
42	Tiefbau	1 257 333	1 313 279	4,4
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	630 462	638 850	1,3
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	304 872	327 213	7,3
42.9	Sonstiger Tiefbau	321 999	347 216	7,8
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	92 895	93 531	0,7
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	884 735	958 063	8,3
	Sonstiger Umsatz	44 898	35 793	-20,3

Umsatz im Juni nach Beschäftigtengrößenklassen

In der Statistik „Monatsbericht des Bauhauptgewerbes“ wird bei der Abfrage der Umsätze auch nach „Art der Bauten und Auftraggeber“ gefragt, in der Ergänzungserhebung dergleichen nur für den Monat Juni.

Die Betriebe des Bauhauptgewerbes erwirtschafteten im Juni einen Gesamtumsatz von 305 Millionen Euro, darunter einen baugewerblichen Umsatz von 303 Millionen Euro.

Bei der Betrachtung nach Größenklassen der Betriebe bis 19 Beschäftigten und bei den Betrieben ab 20 Beschäftigten ergeben die ermittelten Daten eine für den Berichtskreis typische Struktur (Abbildung 8).

Obwohl bei den größeren Betrieben ihr Anteil an der Betriebszahl nur 10 Prozent beträgt, generieren sie den überwiegenden Teil die Umsätze (68 Prozent). Bei der Art der Bauten liegt der Schwerpunkt im Hochbau mit 170,7 Millionen Euro. Hier beträgt der Umsatzanteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten 56 Prozent. Allein im Wohnungsbau dominieren die Betriebe bis 19 Beschäftigte mit einem Umsatzanteil von 64 Prozent.

Im Wohnungsbau dominieren beim baugewerblichen Umsatz im Juni 2019 mit 64 Prozent die Betriebe bis 19 Beschäftigte

Im Tiefbau erwirtschafteten die kleineren Betriebe lediglich 17 Prozent Umsatzanteil.

Abbildung 8: Umsatz im Juni 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art der Bauten bzw. Auftraggeber

Art der Bauten bzw. Auftraggeber	Betriebe mit ... Beschäftigten		
	Insgesamt	1-19	20 und mehr
	1000 Euro	Prozent	
Gesamtumsatz	305 191	32	68
Baugewerblicher Umsatz	302 600	32	68
Hochbau	170 657	44	56
Tiefbau	131 943	17	83
Wohnungsbau	85 186	64	36
Gewerblicher Bau	96 248	25	75
Öffentlicher und Straßenbau	121 166	16	84

Ausblick

Das Bauhauptgewerbe in Thüringen erwirtschaftete im Jahr 2019 bei den Betrieben ab 20 Beschäftigte (Monatsberichtskreis) einen baugewerblichen Umsatz von 2327 Millionen Euro und lag damit um 0,5 Prozent über dem Vorjahr. Damit präsentierte sich das Bauhauptgewerbe 2019 stabil aufwärtsgerichtet. Die Auftragseingänge lagen 2019 um 2,8 Prozent über dem Wert von 2018.

Ab März 2020 haben sich jedoch die äußeren Bedingungen für alle Branche mit der Ausbreitung des neuen Corona Virus verändert, mit schwerwiegenden gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Es wird erwartet, dass die Corona-Pandemie deutlichere Einschnitte für die Konjunktur haben wird als die Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009. Bisher läuft der Betrieb auf den meisten Baustellen weiter. Öffentliche Aufträge sollen fortgeführt werden. Die größte Sorge bereitet derzeit laut Bauindustrie die durch die Krise unterbrochenen Lieferketten. Steine und Zement werden aus Deutschland geliefert, aber der Stahl kommt aus dem Ausland, ebenso teilweise das Holz.

Wie weit die Baubranche in den Strudel der Krise hineingezogen wird, bleibt abzuwarten.